

abgeschlossen. Braun hatte im Grunde keine Geschichte erzählen wollen. Er nutzte die neue Mobilität, um seine in München erscheinende Zeitschrift zu »nationalisieren«. Immerhin hatte er das Thema geöffnet, auch für Nachfolger, die es epischer angehen wollten.

Nachdem das Reisen zu einer Allerweltssache geworden war, versuchten sich die gehobenen Kreise dadurch abzusetzen, dass sie sich ihre spezifischen Ziele suchten. Der englische Adel entdeckte die Alpen für sich¹⁰; es lag auf der Hand, dass das Bürgertum nachzog. In »Des-agréments d'un voyage d'agrément« hat der junge Gustave Doré dies 1851 satirisch thematisiert.

Für die *Fliegenden Blätter* griff etwa zur gleichen Zeit Carl Stauber (1815-1902) das Thema Gebirgsreisen auf. Sein Held und Ich-

Erzähler war der Baron Blitz-Blitz-Hasenstein auf Rittwitz. In *FB* 239 schildert der staunende Preusse die in eine Rauferei ausartende sonntägliche Besauf tour der Bergbevölkerung. Als Comic ist dies noch schwer erkennbar. Das änderte sich mit dem zweiten Teil der »Reise-Erinnerungen«, der nach langer Pause (und ohne dass die versprochene Fortsetzung des ersten Teils erschienen wäre) in *FB* 300-303 nachzulesen war. Er trug den Untertitel »Wie die Tante Palpiti und Cousine Friederike mit mich in das Jebirge jereist sind«.

Die besagte Gesellschaft fährt von dem südlich München gelegenen Sauerlach mit der Kutsche in ein »in ächtem Jebirgsstil« erbautes Dorf, in dem gerade Kirchweih gefeiert wird. Nachdem Friederike zur Polka genötigt wurde, setzt man sich zu Tische

⁷ Arthur Rümman: Das illustrierte Buch des XIX. Jahrhunderts in England, Frankreich und Deutschland 1790-1860. Leipzig 1930. S. 181. Rümman's Abneigung erinnert an die Abschätzigkeit, mit der noch immer auf viele humoristische Pressezeichner des 20. Jahrhunderts herabgeblickt wird.

⁸ David Kunzle: The History of the Comic Strip. The Nineteenth Century. Berkeley/Los Angeles/Oxford 1990. S. 72-99. Hier eine ausgiebige Schilderung von Chams Reise-Comics. Zeitgenössisch zu Cham: Felix Ribeyre: Cham. Sa vie et son oeuvre. Paris 1884.

⁹ Beginn in *FB* 38 (1846). Der Titel erinnert vage an Töpffers »Voyages en zig zag«.

¹⁰ Der erste Alpenverein (Alpine Club) wurde 1857 in London gegründet.

Reise-Erinnerungen.
(Fortsetzung).

Holder Anblick, das Burgei sitzt draußen auf der Alpe und jodelt melandolische Liebeslieder. Einjame Nachtigall, dir kann geholfen werden!

„Burgei, himmlisches, überirdisches Jebirgskind, trösten Sie sich, wer weiß, wo ihr Hans oder Stoffel uf der Jagd bereits den Hals jebrochen hat — es jiebt noch andre liebetobende —“

Ich gebe Burgal wegen einiger Bocksprünge nicht auf — durch Einjehen auf ihre Beschäftigungen hoffe ich weiter zu kommen.

Wenn dieser elende, jemeine Bock noch länger die Fremden in solcher Weise injultirt, so muß der Jemande seine Schuldigkeit thun, er mag wollen oder nicht.

Der Hüterjunge trinkt heißes Schmalz. Der Junge muß inwendig jepflastert sein.

Der Bock fängt an mir fürchterlich zu werden. Ein sonderbarer Bertheidiger. Wenn in ganz Preußen jedes Mädchen einen Bock zum Schutzherrn haben wollte!

Uns ward bei dem Anblicke steinitel.

Beim schönsten Mondenscheine umkreiste ich die Alpenhütte. Ein kleines Fensterlein stand offen. Himmel, da lag Burgei in süßen Schlummer. „Zum Dirndel uf d' Nacht jehn“ ist ja in ganz Bayern obrigfeitlich erlaubt.

Links: »Reise-Erinnerungen« von Carl Stauber (*FB* 302).